

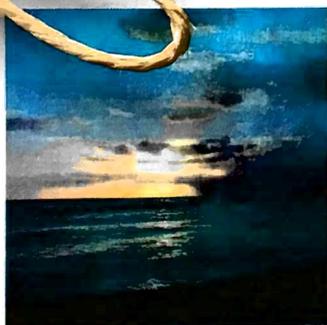
Langauer Botte

Bayerische Gesellschaft für Osteogenesis imperfecta
»Glasknochen« Betroffene e.V.

Inhaltsverzeichnis

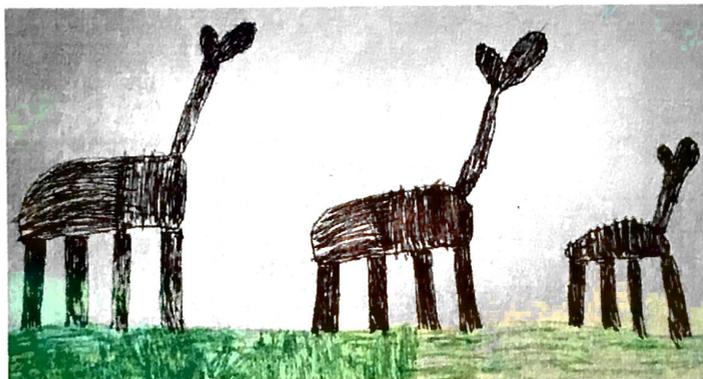
- Neues aus der
Forschung.....S. 1
- Interview.....S. 2
- Leserumfrage.....S. 3
- Witzeseite.....S. 4
- Das Redaktionsteam....S. 5

Wetter



Viel Regen, wenig Sonne
und ein Haufen Nebel.
Regenbogen war zu teuer!

Alpakamilch heilt Glasknochen?



Eine Alpakafamilie.
Von Emma



Forscher finden Heilmittel für genetisch
vererbare Krankheit in seltener
Alpakamilch.

Siehe S. 1

Das Alpaka. Von Pina

Interview



Siehe S. 2

Ausführliche Leserumfrage

Eine Umfrage von uns,
mit euch, über euch und für euch!

Siehe S. 3



Langauer Botz – Der Bericht

Alpakas sind eine domestizierte Kamelform die aus den südamerikanischen Anden stammt und zwischen 20 und 25 Jahre alt werden kann. Das asoziale Herdentier, das besonders für seine flauschige Wolle bekannt ist erfüllt seine Aufgabe als „LKW der Anden“ grandios. Auf einer Urlaubsreise begann ein Forscher des „Dr. Karl Heinz Götterspeise Instituts für angewandte Osteogenesis Imperfecta und pinke Kettensägen“ bekannt unter dem Pseudonym Prof. Captain Blaubär die Untersuchung an der Art der Surialpakas. Diese sind für ihr gelocktes Haar bekannt und unterscheiden sich darin von der Art der Huacayaalpakas. Die neuesten Forschungsergebnisse des Götterspeise Instituts führten zu einer bahnbrechenden Veränderung in der Behandlung einer genetisch vererbaren Krankheit. Prof. Captain Blaubär, selbsternannter Experte für Osteogenesis Imperfecta und Hobbygärtner, behauptet, in der Alpakamilch die Heilung für Glasknochen gefunden zu haben. Um die heilenden Enzyme der Milch zu extrahieren muss ein komplizierter Prozess vollzogen werden. Prof. Captain Blaubär erklärte in einem Interview die Einzelheiten der Herstellung.



„Wichtiger Bestandteil für die Gewinnung des Heilmittels sind eine Höhenlufttemperatur von 19,5°C, Halbschatten und leicht radioaktive Strahlung. Um das Enzym zu lösen muss die Milch 17,25 m unter dem Meeresspiegel bei Vollmond mit einem halb abgenagten Hühnerknochen zu jeder vollen Stunde zweimal links und einmal rechts herum gerührt werden. Eine Priese 100 Jahre altes Meersalz hat sich im Herstellungsprozess bisher als äußerst wirksam erwiesen.“

Prof. Captain Blaubär hat seine hochexperimentelle Methode an sich selbst und weiteren 7 an der Glasknochenkrankheit leidenden Probanden getestet. Die Ergebnisse sind von herausragender Bedeutung für die weitere Forschung in diesem Fachbereich der Medizin. In den ersten Wochen nach der Injektion wurde bei ausnahmslos allen Probanden ein Höhen- und Breitenwachstum von durchschnittlich 31 cm festgestellt. Nach eingehenden Testreihen war eine exponentielle Abnahme der Knochenbruchrate zu verzeichnen. Der Wert näherte sich nach wenigen Tagen dem eines vollkommen gesunden Individuums an. Auf molekulargenetischer Ebene war durch das Milchenzym eine Veränderung des betroffenen Gens zu beobachten.

In einer weiteren Nebenstudie von Prof. Captain Blaubär wird auf die zahlreichen Nebenwirkungen der Surialpakamilch aufmerksam gemacht. So kann durch die Einnahme von Wackelpudding innerhalb der ersten sechs Wochen nach Injektion die heilende Wirkung negiert werden. Schokoladenpudding erwies sich als besonders fatal und rief über Jahrzehnte anhaltenden Dauerschluckauf hervor. Das „Dr. Karl Heinz Götterspeise Institut für angewandte Osteogenesis Imperfecta und pinke Kettensägen“ warnt besonders die an einer Laktoseintoleranz leidenden Betroffenen vor der Einnahme der Alpakamilch.

Es wird eine Reduzierung der Betroffenenanzahl in Höhe von 48% erwartet, so die Forscher des Götterspeise Instituts. Prof. Captain Blaubär erhielt für seine herausragenden Leistungen bereits vergangenes Jahr den Nobelpreis für Medizin.

Kann Spuren von Gluten, Erdnüssen, alternativen Fakten, Hokuspokus und Gehirnausfall enthalten.
Erst verfasst, dann gedacht.

Verfasst von: Yannick Andricek, Alexander Schmidbauer, Marlen Rothammel, Katharina Hamer

Interview mit Katharina Böhm

Wir haben uns mit Katharina Böhm (19) zu einem Interview getroffen um sie zu ihrer neu erlangten Position im Bayrischen OI-Verein zu befragen und ihre Person im Allgemeinen besser kennenlernen zu können.

Langauer Bote: Hallo Katharina. Wo kommst du her und was machst du wenn du nicht gerade hier bist?

Katharina Böhm: Ich komme aus Fahrenzhausen und fange bald an in Regensburg Erziehungswissenschaften zu studieren.

Langauer Bote: Weshalb möchtest du zweite Vorsitzende werden?

Katharina Böhm: Ich freue mich immer Neues auszuprobieren und mir macht es Spaß mich für den Verein zu engagieren und einiges zu planen.

Langauer Bote: Du fängst ja bald ein Studium an. Was war denn dein Lieblingsfach und was war dein unbeliebtestes Fach in der Schule?

Katharina Böhm: Am liebsten hatte ich Pädagogik-Psychologie. Mathe dagegen mochte ich gar nicht.

Langauer Bote: Zum Abschluss haben wir noch eine letzte Frage: Was war dein letztes Faschingskostüm oder als was würdest du gerne mal gehen?

Katharina Böhm: Ich bin das letzte Mal ein Clown gewesen.

Langauer Bote: Vielen Dank für das Interview und viel Glück und Spaß als zweite Vorsitzende.

Katharina Böhm: Dankeschön.



Foto: Katharina Hamer



Foto: Selina Hamer

Langauer Bote – Die Leserumfrage

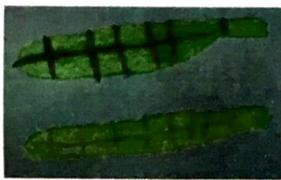
Wir haben unseren Lesern einige Fragen gestellt, ihre Antworten ausgewertet und zusammengetragen.

Das Durchschnittsalter der Befragten beträgt 37 Jahre und sie haben alle noch nie in ihrem Leben Alpakamilch getrunken.

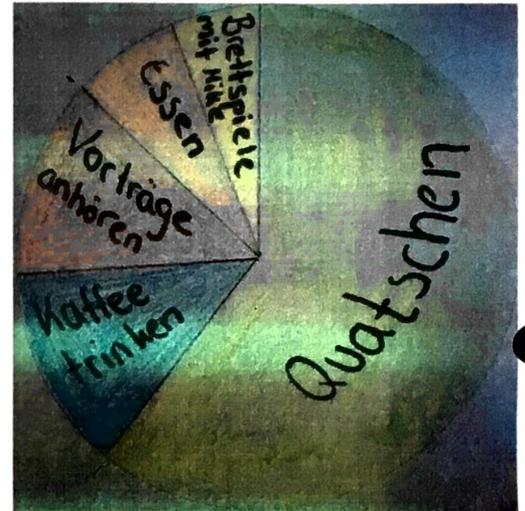
Die Längste Anfahrt war 380 Kilometer lang und die kürzeste Anfahrt nur 55 Kilometer.

Die Lieblingsbeschäftigungen der Befragten in Langau sind hier in einem Tortendiagramm dargestellt:

Die größte verzehrte Menge an Eiskugeln ist im Durchschnitt der Leserschaft 3,21 Kugeln Eis.



Vor 4,75 Wochen haben die Befragten das letzte Mal eine Essiggurke gegessen.



Grafik: Marlen Rothammel

Besonders erwähnenswerte Antworten:

„Warum bist du nach Langau gekommen?“

Norbert: Weil Marlen uns zwingt und ich im Vorstand bin.

„Was machst du gerne in deiner Freizeit?“

Norbert: Kinder erziehen (Versuch)

Stefan hält den alleinigen Rekord von 6 auf einmal verspeisten Eiskugeln.

Yannik behauptet er hätte schon einmal Alpakamilch getrunken. Wir vermuten jedoch, dass er danach gleich Pudding aß.



Langauer Botz – Die Spaßzeit

Finde den Stift!

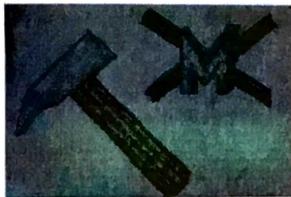


Foto: Yannick Andricek



Welcher Nachname ist das?

Bilder: Marianne Böhm



Verbinde was zusammen gehört!



Treffen sich zwei Schlangen, fragt die eine: „Sag mal sind wir giftig?“ Da fragt die andere: „Wieso?“ Sagt die eine wieder: „Weil ich mir auf die Zunge gebissen habe!“



Von Lorenz Ehrensberger

Von Emma Schmidbauer
und Pina Ehrensberger

Langauer Botz – Das Redaktionsteam



Foto: Selina Hamer

Marianne Böhm: Korrespondentin

Yannick Andricek: Fotoreporter

Alexander Schmidbauer: Berichterstatter

Emma Schmidbauer: Lokalreporterin

Marlen Rothammel: Journalistin

Lorenz Ehrensberger: Journalist

Pina Ehrensberger: Pressefotografin

Katharina Hamer: Layout und Sekretärin

Selina Hamer: Chefredakteurin

Timo Werberich: Berichterstatter

Benni Schmidbauer: Reporter